

zigkeit zu üben an unseren Vätern und seines heiligen Bundes zu gedenken, 73 des Eides, den er Abraham, unserem Vater, geschworen hat; 74 uns zu geben, dass wir aus der Hand unserer Feinde in machtvoller Weise gerettet werden, damit wir ihm furchtlos Gottesdienst darbringen²⁵, 75 in Frömmigkeit²⁶ und Gerechtigkeit vor ihm, alle Tage unseres Lebens. 76 Und du, Kind, wirst ein Prophet des Höchsten genannt werden, denn du wirst vor dem Angesicht des Herrn hergehen, seine Wege zu bereiten; 77 um seinem Volk Erkenntnis der Errettung zu geben in völligem Erlass²⁷ ihrer Sünden, 78 durch die tiefe²⁸ Barmherzigkeit unseres Gottes, mit der er uns besuchen wird, wie das Aufgehen der Sonne, aus der Höhe, 79 um denen zu erscheinen, die in Finsternis und Todesschatten sitzen, unsere Füße hinzulenken auf den Weg des Friedens. 80 Und der Fülle des Friedens wuchs auf und wurde sichtbar in der Einöde bis zum Auftreten vor dem ›Volk‹ Israel.

2 | Die Geburt Jesu

Es geschah aber in jenen Tagen, dass ein Erlass ausging vom Kaiser Augustus, die ganze Weltbevölkerung amtlich und steuerlich zu erfassen³⁰. 2 Diese Einschreibung geschah zum ersten Mal, als Quirinius Statthalter von Syrien war. 3 So machte sich jedermann auf den Weg in seine Hei-

²⁵ *latreuō* | Gott dienen, Gottesdienst verrichten od. darbringen, Anbetung bringen; priesterlich dienen, Priesterdienst ausüben (vgl. Fn. Mt 4,11).

²⁶ *hosiotēs* [#NT u. Eph 4,24] | die Frömmigkeit, die freudige Erfüllung jeder moral. Verpflichtung einer Religion; Gottesfurcht, Rechtschaffenheit.

²⁷ *aphesis* | die Freilassung, vollständige Vergebung (vgl. Fn. Mt 26,28)

²⁸ *splanchnon* | das Innerste; d. Wort beschreibt, dass jmd. von einer Gefühlsregung innerlich heftig bewegt wird, sodass es in den Eingeweiden spürbar ist. Das verwandte Verb *splanchnizomai* erscheint im NT mehrfach im Zus. mit dem starken Erbarmen Jesu (s. Mt 14,14 u. Fußnote).

²⁹ *krataioō* | Passiv: gekräftigt werden; stark gemacht werden, erstarken. Johannes wuchs auf wie ein normales Kind und wurde stärker und stärker im Geist; es handelte sich um einen Entwicklungsprozess.

³⁰ *apographō* | einschreiben; jmdn. aufschreiben bzw. registrieren, d.h. in eine aml. Steuerliste eintragen. Es ging hier wohl nicht nur um d. Zählen der Bevölkerung, sondern es sollte vor allem sichergestellt werden, dass möglichst jeder Steuern bezahlte.

matstadt. 4 Da ging auch Josef von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, den ›beschwerlichen‹ Weg³¹ nach Judäa hinauf, in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt – denn er stammte aus dem Haus und von der Linie Davids ab – 5 um sich einschreiben zu lassen, mit Maria, der ihm verlobten Frau, die schwanger war. 6 Es geschah aber, während sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte. 7 Und sie gebar ihren *erstgeborenen* Sohn, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in die Futterkrippe [eines Stalls], weil sie in der Herberge keinen Platz mehr gefunden hatten.³²

Die Hirten auf dem Feld

8 In derselben Gegend waren Hirten, die auf dem Feld hüteten. 9 In der Nacht ihre Herde hütend, 10 erschien ihnen ein Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz heller Lichtglanz³³ des Himmels umleuchtete sie und sie fürchteten sich mit großer Furcht. 10 Und der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll; 11 denn euch ist heute in Davids Stadt ein Erretter geboren worden, nämlich der Christus, der Herr! 12 Und dies soll euch als Erkennungszeichen dienen: Ihr werdet ein Neugeborenes finden, das in Windeln gewickelt in einer Krippe liegt.“ 13 Und plötzlich war bei dem Engel eine Menge des himmlischen Heeres; sie alle lobten Gott und sprachen: 14 „Herrlichkeit sei Gott in den höchsten Höhen, und Friede auf Erden, in Menschen Wohlgefallen³⁴.“ 15 Und es geschah,

«sei Gott» wurde leider vergessen und gemäss dem Grundtext hinzugefügt

³¹ *anabainō* | hinaufgehen, -steigen, besteigen; beschreibt einen beschwerlichen Aufstieg.

³² Der Grund für die ungewöhnliche Geburtsstätte Jesu – ein Stall od. eine Felsenöffnung, die als Stall benutzt wurde – war nicht ein Mangel an finanziellen Mitteln, sondern die Tatsache, dass aufgrund der Volkszählung so viele Menschen nach Bethlehem gekommen waren, dass kein Platz mehr in der Herberge war. Das sagt der Text zwar deutlich, dennoch werden diese Umstände oft zu Unrecht im Sinne von Armut oder Mittellosigkeit ausgelegt.

³³ Od. „Herrlichkeit“ (*doxa*); im Gt. ohne Artikel, was andeutet, dass hier nicht von der Herrlichkeit des Herrn in einem bestimmten Sinn die Rede ist. ALB übersetzt m.E. richtig: „und ein Lichtglanz des Herrn umleuchtete sie“.

³⁴ Das heißt: In den Menschen soll das, was Gott in Christus gewirkt hat, Wohlgefallen (im Sinne v. Annahme u. Glauben) hervorrufen. NA liest *eudokias* im Gen. – „Menschen des Wohlgefallens“.